

Konzept für die Anfängerlehrprobe

Thema: Führen Sie das zweistimmige Spiel mit gegriffenen Bässen ein. Der Unterricht soll auf ein konkretes Musikstück eigener Wahl oder eigener Komposition hinführen.

Vorbedingungen: Der Schüler ist elf Jahre alt und hat seit drei Jahren Gitarrenunterricht. In dieser Zeit hat er nach dem Lehrwerk "Fridolin - eine Schule für junge Gitarristen" von H. J. Teschner gelernt. Einstimmiges Spiel in der ersten Lage (angelegter Wechselschlag/angelegter und freier Daumenschlag), leichtes Lagenspiel und zweistimmiges Spiel mit leeren Bässen in erster und zweiter Lage wurden behandelt. Liedbegleitung mit einfachen Akkorden und Arpeggien sowie die Bedeutung der Vorzeichen waren auch Gegenstand des Unterrichts.

Literatur: Das Lied "Ist ein Mann in Brunn gefallen", unterstützende Übungen und das Stück "Vincent's Blues" von C. Moritz.

Lernziel: Gebundenes spielen von Melodie und Begleitstimme, bzw. das hierzu nötige Liegenlassen der Finger, anhand oben genannter Literatur. Bei Schwierigkeiten, die durch die ungewohnten Streckungen und Beugungen der Finger der linken Hand auftreten können, kann das Erarbeiten einer Übestrategie zum zentralen Thema der Stunde werden.

Methodischer Weg:

1. Einspielphase: Schüler und Lehrer spielen, das aus einer früheren Stunde bekannte Lied (einstimmige Version), "Ist ein Mann in Brunn gefallen" (in C-Dur, Notenbeispiel 1a.) als Duo und wechseln sich mit Ober- und Unterstimme ab. Hierbei sollen schon die Fingersätze der linken Hand beachtet werden.

Um das Bewußtsein für beide Stimmen zu schulen und so später eine bessere Kontrolle durch das Gehör zu haben, soll anschließend die Unterstimme gespielt und die Oberstimme auf Silbe (na, la o.ä.) oder auf Text gesungen werden. Dies auch in der umgekehrten Version versuchen: Unterstimme auf bamm od. omm singen und Melodie spielen.

2. Konfrontation mit dem Stundenthema: Der Schüler versucht beide Stimmen gleichzeitig zu spielen.

Mögliche Probleme: Die ungewohnten Dehnungen und Beugungen der Finger führen zum loslassen des Basses oder verhindern die Ausführung der Oberstimme.

3. Erkennen des Problems und Entwickeln einer Übestrategie:

Lehrer: "Warum geht das nicht so gut, was ist ungewohnt?"

Mögliche Antworten: "Der 3. Finger will nicht liegenbleiben/die Finger gehen nicht so weit auseinander"

Lehrer: "Wie kannst du das üben?" => Vereinfachen und Übungen ausdenken

Sollte der Schüler keine Idee haben: bildhaften Vergleich anbieten:

Lehrer: "Was sollte ein Stabhochspringer machen, der gerne 6m hoch springen möchte es aber nicht sofort schafft und die Latte immer wieder herunterreißt?"

Mögliche Antwort: "Die Latte ersteinmal niedriger legen und die Höhe langsam steigern, evtl.

getrenntes Üben von Anlauf, Absprung, usw. und erst später die Bewegungen nacheinander ausführen"

Lehrer: "Wie können wir die Latte niedriger legen?"

Mögliche Antwort: "Den 3. Finger niedriger (z.B. auf die g-Saite) legen und dort liegen lassen während man nur die Melodie spielt, dann die Entfernung vergrößern (3. Finger auf d- und A-Saite) und später auch wieder den Baß anschlagen - Schüler probiert aus.

Sollte dies immer noch zu schwer sein wird weiter Vereinfacht:

Lehrer: "Welche Schwierigkeit können wir noch weglassen?". Noch einmal den Vergleich mit dem Stabhochspringer heranziehen, der möglicherweise nur den Anlauf übt.

=> Weniger Töne in der Oberstimme und langsam den Tonumfang steigern (siehe Übungen Nr.3) - Schüler probiert aus.

4. Vertiefung des Gelernten durch Wiederholung mit einer Variante:

Wird das Übungsstück 1a) nach kurzer Zeit beherrscht wird Punkt 3. ausgelassen oder nur kurz behandelt und dasselbe Stück in G-Dur (1b.) gespielt.

Sollte Übungsstück 1a) und das Entwickeln der Übestrategie einen Großteil der Stunde in Anspruch nehmen, kann Übungsstück 1b) dazu dienen, den Schüler exemplarisch die Übungsschritte (Stimmen einzeln spielen, spielen und singen, entwickelte Übungen) wiederholen zu lassen. Das Erarbeiten von 1b) wäre dann Hausaufgabe.

5) Spiel mit wechselnden Baßtönen:

Sollte das Lerntempo des Schülers hoch sein, kann schon in der Stunde mit dem Erarbeiten des Stückes "Vincent´s Blues"¹ begonnen werden.

Zum kennenlernen wird das Stück als Duo gespielt. Sollten die Haltebogen rhythmische Probleme verursachen werden sie zunächst weggelassen.

Sollte noch Zeit bleiben, versucht der Schüler beide Stimmen zusammen zu spielen (Anfang reicht).

Mögliche Schwierigkeit: Die ungewohnte Kontraktion des 2. und 4. Fingers bei gleichzeitigem Greifen des Basses mit dem 3. Finger.

Sollte dies die Ausführung behindern, werden Übungsschritte entwickelt (siehe Methodischer Weg, Punkt 3.), damit der Schüler das Stück zu Hause erarbeiten kann.

Zusammenfassung / Hausaufgabe: Der Schüler faßt das in der Stunde erarbeitete noch einmal zusammen und wiederholt kurz die einzelnen Übungsschritte. Hausaufgabe ist das wiederholen und festigen des Gelernten. Das Stück "Vincent´s Blues" soll, bei Aussicht auf Erfolg, zu Hause vollständig erarbeitet werden. Bei Problemen, wie unter Punkt 4. des Methodischen Weges dargelegt, kann hierauf aber auch verzichtet werden.

¹Das Vorzeichen Fis wurde bewußt nicht verwendet, da es nicht benötigt wird. Auch auf ternäres Spiel wurde verzichtet. Die Melodie ist so eingerichtet, daß der Wechselschlag problemlos durchgehalten werden kann, da keine ungünstigen Saitenwechsel vorkommen.